



Werner Plischka setzte sich gegen den Kamerader Groot mit 37:25 Points glatt durch. Allerdings musste der Herner dabei über die volle Distanz von 40 Aufnahmen gehen.
waz-Bild

Abbildung 1: W. Plischka (BC Herne-Stamm) brillierte gegen de Groot

Mittwoch, 7. Januar 1981

BC Stamm nach 6:2 Spitzenreiter

Dritter glatter Sieg in Serie für Herner Billard-Oberligisten

BC Stamm — Dortmund 6:2 1114/675 Points 40 Aufn. 27,85—16,87 MGD

Souverän wie bisher, wurde auch das dritte Match auf eigenem Brett gewonnen. Damit sind die Herner Spitzenreiter in der Oberliga. Zimmermann mit 60,00 und Giesselbach mit 42,85 Schnitt, und Höchstserien von 94 und 99 Points waren herausragende Spieler mit sicheren Punktegewinnen. Lawrenz gewann überlegen, erzielte aber nur einen 17,73 Schnitt. Plischka mußte die einzige Niederlage hinnehmen, aber sein Schnitt lag mit 19,07 noch in annehmbaren Grenzen. Zimmermann — Neuhaus 300/52 (5). Lawrenz — Bell 266/181 (15). Giesselbach — Wawziniak 300/142 (7). Plischka — Diehle 246/300 (13).

1. LANDESLIGA, CADRE 35/2
Fr. d. Große — Bottrop 68 6:2
643/596 Points 77 Auf.
8,35—7,74.

Der erste Sieg wurde zwar knapp, aber verdient auf eigenem Brett eingefahren. Dolatowski mit 11,76 Schnitt und einer Höchstserie von 42 Points in nur 17 Aufn. und Köster mit 10,00 Schnitt 46 Höchstserie in 20 Aufn. waren die stärksten Spieler, die ihre Partien überle-

gen gewannen. Kröger hatte etwas Mühe sein Spiel mit 6,2 in 20 Aufn. zu gewinnen. Glogowski mußte eine hohe Niederlage mit 119/200 Points in 20 Aufn. hinnehmen. Dolatowski — Micholeiczik 200/149 (17). Köster — Kollarski 200/149. Kröger — Kretschmar 124/115 Points in 20 Aufn.

Elf. Wanne — Lüdenscheid 2:6
598/709 Points 70 Aufn.
8,54—10,12.

Die dritte Niederlage hintereinander bedeuten den letzten Platz. Grislawski war noch bester Spieler mit 11,76 Schnitt bei einer 62 Höchstserie. Raszkowski — Texor 157/200 (18). Brandt — Schmale 130/162 (20), Grislawski — Nockermann 200/147 (17). Göderke — Wüst 111/200 (15). Göderke, sonst stärkster Spieler fand keinen Rhythmus und mußte die Überlegenheit seines Gegenspielers anerkennen.

Abbildung 2: WAZ-Bericht vom 07.01.1981, Spiel gegen Dortmund

Chronik der Billardsaison 1980-1983

archiviert und katalogisiert von Werner Plischka - Seite 2 von 6

Samstag, 21. Februar 1981



Abbildung 3: WAZ-Bericht vom 21.02.1981,
Bericht zur Bundesmeisterschaft Cadre 35/2

Billard Club Herne-Stamm 1928 e. V.

Vereinsheim Falkschule - Castroper Straße 184 - 44627 Herne - www.BC-Herne-Stamm.de



BEREITS IN DER VORRÜNDE schied Hans-Joachim Zimmermann aus. Drei Siege bei nur einer Niederlage reichten nicht aus, da seine Gegner Peter Steinberger und Reinhold Brückner ebenfalls drei Erfolge den besseren Generaldurchschnitt aufwiesen. (Bild: Peter Monschau)

Die nach dem Ausgangsklassiment Javonstedter, Wegner (Eschweiler) und Zimmermann waren in der 1. Runde spielten. In der zweiten Runde verlor Wagner dann überraschend gegen den Darmstädter Gübel, der später mit 2 Siegen und 2 Niederlagen ausscheiden mußte. Auch in den folgenden Runden entsetzte Wagner, verlor 2 weitere Partien und kam nur

gegen Jench (Wesell) zu einem 400:132-Erfolg in 14 Aufnahmen, so daß für ihn in Gruppe 1 nur der 4. Platz blieb, während Jauch nach vier Niederlagen hinter dieser Gruppe wurde.

Für die Endrunde qualifizierten sich hier Pranschke (Berlin) und Schwartz (Reine), wobei Pranschke ohne Niederlage blieb und bei seinem 400:78-

Stieg in nur 2 Aufnahmen (gegen Schwarz) mit einem Durchschnitt von 200:99 und sechs Einheitsen von 351 zwei Bestleistungen ablieferte. Schwarz qualifizierte sich durch Siege gegen Gübel, Wagner und Jauch, konnte dabei jedoch durch keine besondere Leistung ausfallen.

In Gruppe 2 hatte Kellermann (Wesell) bei einem Bemis-

Brückner nimmt Titel im Cadre 35/2 mit ins Saarland

Gestern Abend um 19:30 Uhr stand der neue Billard-Bundesmeister im Cadre 35/2 fest: Reinhold Brückner aus Sulzbach im Saarland hatte sich nach spannenden 34 Stunden gegen die Konkurrenz durchgesetzt. Hans Zimmermann, der Lokalmeister vom ausrichtenden Verein BC Stamm, mußte dagegen nach drei Siegen und einer Niederlage nach der Vorrunde ausscheiden.

und drei Niederlagen keine Möglichkeit weiterzukommen.

Siegfried Richter (Hattungen) kam ebenfalls nur zu einem Einheitsen und drei Niederlagen, verlor aber alle drei Partien äußerst knapp. Bis zur letzten Karambolage der Vorrunde stand nicht fest, wer sich aus der 2. Gruppe qualifizieren würde. Zimmermann, Stein-



DIE VIER FINALISTEN der Bundesmeisterschaften im Cadre 35/2: Peter Steinberger aus Kempten (2. mit 10:2 Punkten), Gerhard Schwarz aus Aachen (4. mit 6:6 Punkten), Reinhold Brückner (Meister mit 10:2 Punkten) und Reimund Pranschke aus Berlin (3. mit 8:4 Punkten). (Bild: Peter Monschau)

berger (Kempten) und Brückner (Sulzbach) kamen je auf 3 Siege und eine Niederlage. Auf Grund der besseren Gesamtleistung nach den vier Gruppenspielen erreichten dann Steinberger und Brückner das Finale, für Zimmermann blieb der undankbare 5. Platz im Endklassement.

Brückner, Pranschke, Steinberger und Schwartz mußten nun gestern

in vier Spielen den Meister ermitteln. Die Ergebnisse der bereits gespielten Partien aus der Vorrunde wurden übernommen, so daß Pranschke und Brückner nach ihren Siegen gegen Steinberger und Schwartz die bessere Ausgangsposition halten. Zunächst gewann Brückner gegen Pranschke 400:62 in Aufnahmen, und Steinberger bezwang

Schwartz 400:248 in 17 Aufnahmen. Damit war Brückner der Titel selbst im Falle einer Niederlage kaum noch zu nehmen.

Er bezwang dann auch im letzten Spiel Gerhard Schwarz deutlich mit 400:74 in 8 Aufnahmen und wurde somit mit 10:2 Punkten und einem Generaldurchschnitt von 48,65 neuer Bundesmeister.

Abbildung 4: WAZ-Bericht vom 23.02.1981, BM-Cadre 35/2

Abbildung 5: WAZ-Bericht vom 23.02.1981, BM-Cadre 35/2

Chronik der Billardsaison 1980-1983

archiviert und katalogisiert von Werner Plischka - Seite 4 von 6

Montag, 9. November 1981

BC Stamm macht schon alles klar

OBERLIGA: Bottrop II - BC Stamm 2:6 838/1232 (33) 28, 15-38,75 MGD. Ein weiterer überlegener Sieg der Stammer, die vor dem letzten Spiel alles klar machten. Vier Punkte Vorsprung ohne Niederlage und 33,09 Mannschaftsschnitt bezeugen eine konstante Mannschaftsleistung. 15:9 und 50:22 Punkte wurden bisher erzielt. Damit gibt sich der BC Stamm aber nicht zufrieden. Qualifikationsspiele werden auf die Herne zukommen, erst dann kann die Bundesmannschaftsmeisterschaft angestrebt werden.

Sein starkstes Spiel erzielte Benno Borin mit 400,0 einer 40er Serie, gefolgt von Werner Plischka mit 40,0 einer 18er Serie und Noll mit 21,2 einer 12er Serie. Hiermit wurde der Grundstein zum Sieg gelegt. Heinz Wand mußte seine einzige Niederlage in dieser Saison hinnehmen.

Lipiarczyk-Borin 36/400 (1), Tautz-Wand 400/94 (7), Marek-Plischka 94/400 (10), Tkocz-Noll 303/318 (15).



Den Titel eines Westfalenmeisters in der „freien Partie“ sicherte sich der Billard-Club BC Herne-Stamm. Werner Plischka, Heinz Wand, Benno Borin, Betreuer Albert Stocken und Wolfgang Noll (von links) nach dem Titelgewinn.

Abbildung 6: WAZ-Bericht vom 09.11.1981, Spiel in Bottrop II



BEREITS VOR DER LETZTEN PARTIE am heutigen Samstag gegen den Billardclub Eismarkt aus Gerdau. Die nötigen Punkte brachte der 6:2 Erfolg beim BC Bottrop 24. Für Werner Plischka, Heinz Wand, Benno Borin, Wolfgang Noll und Betreuer Albert Stocken (von links) ist das heutige Meisterschaftsspiel bereits der erste Test für die kommende deutsche Meisterschaft.

Abbildung 7: WAZ-Bericht vom 09.11.1981, Spiel in Bottrop II

Billard Club Herne-Stamm 1928 e. V.

Vereinsheim Falkschule - Castroper Straße 184 - 44627 Herne - www.BC-Herne-Stamm.de

BC Stamm stellt vier Meister – Hans Zimmermann holt drei Titel

Billardkreis ehrt bei GW Wanne Einzel- und Mannschaftssieger

In einer Feierstunde ehrte der Billardkreis im Vereinslokal des BC Grün-Weiß seine Kreismeister in Einzel- und Mannschaftswettbewerben. Kreissportwart Manfred Schubert, der für die Solisten zuständig war, übernahm die Ehrungen.

Ausgezeichnet wurden Zimmermann (Cadre 35/2 Klasse 1, Cadre 52/2 Klasse 1 und Cadre 47/2 Klasse 2 auf großem Billard), Benno Borin (Cadre 35/2 Klasse 2 und Freie Partie Klasse 3 großes Billard), Eckhard Gieselbach (Freie Partie Klasse 1), Werner Plischka (Dreiband Klasse 2 großes Billard), die alle dem BC Stamm angehören, Wilfried Köster (Einband Klasse 2), Gerd Lück

(Freie Partie Klasse 5) – beide FdG, Karl-Heinz Paar (Dreiband Klasse 2 – GW Herne), Josef Perse (Freie Partie Klasse 5 – Elfenbein Herne), die Grün-Weißen aus Wanne, Walter Potschadel (Dreiband Klasse 1) und Willi Franken (Dreiband Klasse 3, großes Billard), zwei Röhlinghäuser Amateure in der Freien Partie, Günter Keretz (Klasse 7) und Karl-Heinz Stein (Klasse 8) und schließlich

den Recklinghäuser Rolf Kleinwuhn (Freie Partie Klasse 4) und Herbert Keinhorst (Freie Partie Klasse 8) von Castrop-Alstadt. Klaus Gotzina ehrte die Mannschaftsmeister. Er hob besonders die Leistung der Kreisligisten Sportfreunde Wanne in der Freien Partie und im Cadre 35/2 hervor. Karl Westerweiler nahm die Urkunden für seine erfolgreiche Mannschaft entgegen.



DER BILLARDKREIS ehrte seine Meister: Kreisvorsitzender Wolfgang Ide (links) und die Kreis-Sportwarte Manfred Schubert und Gotzina nahmen die Auszeichnung bzw. Übergabe der Urkunden für die Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft vor. Neben Ide (von links stehend): Günter Keretz, Will Franken, Werner Plischka, Benno Borin, Eckhard Gieselbach, Walter Potschadel, Karl Westerweiler und Kreissportwart Klaus Gotzina. Sitzend (von links neben Schubert) Herbert Keinhorst, Josef Perse und Gerd Lück. Bild: A. Thiele

Abbildung 8: WAZ-Bericht vom 20.01.1982, Ehrung der Kreismeister

BC Stamm in der Endrunde

Mit einem Bein ist die Billardmannschaft des BC Herne-Stamm bereits in der Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in der Freien Partie.

Die Herner gewannen ihr erstes Spiel in Bremen und benötigten für das Rückspiel gegen die Bremer Mannschaft nur noch ein Unentschieden. 6:2 endete die Auseinandersetzung für Herne-Stamm in Bremen. Die beste Partie zeigte Benno Borin, der in drei Aufnahmen 400 Punkte erspielte. Werner Plischka benötigte acht Aufnahmen, während Heinz Wand insofern Pech hatte, als sein Gegner die Partie bereits nach zwei Aufnahmen beendete. Den dritten Sieg für Herne steuerte Mannschaftscoaching Wolfgang Noll bei, der nach 15 Aufnahmen mit zwölf Punkten im Rückstand lag, dann im Nachstoß 13 Punkte schaffte und es 163:162 gewann.

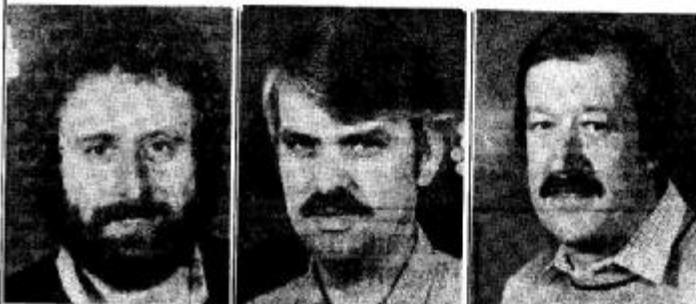
Abbildung 9: WAZ-Bericht vom 13.02.1982, Qualifikationsspiele gegen Bremen

Dienstag, 23. März 1982

Herne-Stamm in Finalrunde

Auch im Qualifikationsrückkampf gegen Bremen 6:2 erfolgreich

Das Finale der letzten vier Mannschaften im Kampf um die Deutsche Meisterschaft in der Freien Partie auf kleinem Tisch haben die Billardspieler des BC Herne-Stamm erreicht. Nach ihrem 6:2-Erfolg in Bremen, der schon eine Überraschung darstellte, gewannen die Herner auch den Rückkampf auf eigenen Tischen mit 6:2 Punkten. Zahlreiche Zuschauer hatten sich zu dieser Partie im Billardsaal der Gaststätte Lawrenz eingefunden.



386 POINTS waren die Höchstserie von Benno Borin, der seine Partie gegen Höpken mit 400:39 überdeutlich gewann.

14 AUFNAHMEN, dennoch ein klarer Sieg von 400:248 für Werner Plischka. Seine Höchstserie waren 112 Points. Bild: A. Koch

REVANCHE geglückt: Heinz Wand bezwang seinen Gegner Schweser mit 400:7 Punkten. Sein Durchschnitt: 133,33.

Beste Spieler im Herne Team war diesmal Heinz Wand, der nach drei Aufnahmen das 1:1 mit von 400 Points erreichte und seinen Gegner Schweser mit 400:7 überzeugend bezwang. Wand nahm damit Revanche für die 10:100-Niederlage in Bremen. Höchstserie von Heinz Wand: 394 Points.

Klar gewann auch Benno Borin seine Partie gegen Höpken. 400:39 endete die Auseinandersetzung nach sieben Aufnahmen. Höchstserie von Borin: 396 Punkte. Schwärzger hatte es Werner Plischka gegen Kuckemüller. Aber nach 14 Aufnahmen war die Partie denn auch entschieden: 400:248 gewann der Herne, der eine Höchstserie von 112 erreichte.

Herne's einzige Niederlage mußte Wolfgang Noll, Neuling in der Mannschaft, hinnehmen. Die Partie gegen Handorf ging über die volle Distanz von 25 Aufnahmen und endete 125:225.

Abbildung 10: WAZ-Bericht vom 23.03.1982, Qualifikationsspiele gegen Bremen

Nach 2:6 ein 8:0 – Stamm ist Meister

Spannender konnte es nicht mehr zugehen im entscheidenden Kampf um die Westfalenmeisterschaft auf dem großen Billard. Die zwei Herne Vertreter Grün-Weiß Wanne und BC Herne-Stamm hatten sich in ihren Gruppen durchgesetzt und trugen am Wochenende mit Hin- und Rückspiel den Endkampf unter sich aus. Nach einem 6:2-Sieg am Samstag auf eigenem Tisch wurden die Wanner als hoher Favorit gehandelt, und selbst der Spieler Franken bot eine „himmelhohe“ Wette an, so sicher waren sich die Grün-Weißen. Herne-Stamm konnte am Sonntag im Haus Lawrenz nur noch mit einem 8:0-Erfolg die Meisterschaft gewinnen – und das schier Unglaubliche gelang. Der BC Herne-Stamm ist Westfalenmeister.

Recht deutlich gingen am Samstag drei Wanner in Führung. Potschadel schlug Borin in der freien Partie nach 14 Aufnahmen mit 200:27. Franken bezwang Plischka mit nur neun Aufnahmen 150:62. Und auch die Cadre-Partie ging klar an Grün-Weiß: Zimmermann ließ Giesselbach mit 200:22 in zehn Aufnahmen keine Chance. Die abschließende Dreibandpartie jedoch konnte Wand gegen Soboll mit 30:22 in 55 Aufnahmen für Herne-Stamm entscheiden.

Bei so klaren Ergebnissen mußten sich die Grün-Weißen beim Rückspiel am Sonntag als hohe Favoriten fühlen, und entsprechend verbissen nahmen die Gastgeber den Kampf auf. Mäuschenstill war es im vollbesetzten Billardsaal an der Shamrockstraße, so spannend verliefen die Partien.

Werner Plischka zeigte Ner-

venstärke und bezwang den Wanner Willi Franken mit 150:65 in 17 Aufnahmen doch verhältnismäßig klar. Auch Benno Borin steigerte sich gegenüber dem Vortag enorm: gegen Potschadel behielt er mit 200:101 in 13 Aufnahmen die Oberhand. Damanauf die Künste von Wand beim BC Herne-Stamm bauen konnte, lag es an Eckhard Giesselbach, der gegen den sieggewohnten Wanner Hans Zimmermann die Cadre-Partie zu spielen hatte, ob Herne-Stamm Meister werden würde. Giesselbach, diesmal höchst konzentriert spielend, brachte die knisternde Spannung nicht aus der Ruhe. Mehr und mehr baute er sich einen Vorsprung aus und bezwang Zimmermann in zwanzig Aufnahmen mit 150:88 sogar klar. Heinz Wand setzte dann mit einem sicheren 30:13 im Dreiband den Schlußpunkt unter die schwere Meisterschaft.

Abbildung 11: WAZ-Bericht – Westfalenmeister 1983, großes Billard